

# Trierer Bierfestival feiert Jubiläum

Das Bierfestival im Trierer Blesius Garten hat sein zehntes Jubiläum gefeiert. 19 Brauereien beteiligten sich am Event. Welche Schätze aus Hopfen und Malz sie zu bieten hatten und was die Besucher zu dem Angebot sagten.

VON ANDREAS SOMMER

**TRIER** Mehr als 150 Biere aus dem In- und Ausland wurden beim zehnten Festival in Triers Stadtteil Olewig den Besuchern zur Verkostung angeboten. „Vielfalt ist das ganz große Thema bei uns“, sagt Andreas Gniffke, der seit Juni 2021 im Hotel-Restaurant Blesius Garten in Trier als Biersommelier tätig ist.

Beim Rundgang wird schnell klar: Bier kann mehr sein als nur Hopfensaft nach Pilsener Brauart. Derzeit stehen bei vielen Bierliebhabern helle und leichte Biere hoch im Kurs. Zu entdecken gab es besonders ausländische Stile, aber auch viele hopfenbetonte Sorten wie das India Pale Ale – kurz IPA. Es erinnert durch seine fruchtigen Noten oft an Zitrusfrüchte, Maracuja oder Papaya und sorgte für reichlich Abwechslung im Glas. Weizenbiere und vor allem eine große Palette alkoholfreier Produkte rundeten die Erkundungstour ab.

Die Brauerei Kraft Bräu als Veranstalter war selbst mit einer neuen Kreation am Start. Ein mit Mango verfeinertes Weizenbier sorgte für fruchtige Abwechslung. Dabei ist

**Produktion dieser Seite:**  
Anna Hartnack



Zum Bierfestival im Blesius Garten in Trier-Olewig kamen mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher.  
FOTO: FLORIAN BLAES

das Geheimnis des Brauens leicht erklärt. Andreas Gniffke bringt es auf den Punkt: „Die Reifezeit ist entscheidend.“

Man benötigt eigentlich immer nur viel Zeit und reichlich Geduld beim Bierbrauen.“

Um den vielen Bierliebhabern reichlich Abwechslung zu bieten, waren vier neue Brauereien dabei. Zum Beispiel die Braukünstler Oud Beersel

aus Belgien. Sie gelten als Vertreter der belgischen Sauerbierkultur und boten gleich 15 fassgereifte Sorten spontan vergorener Biere mit leicht säuerlicher Note an.

Bereits seit dem ersten Trierer Bierfestival 2014 verewndet die Brauerei Riegele aus Augsburg das Publikum in der Römerstadt mit einer Mischung aus Traditionsbieren und kreativen Spe-

zialitäten. Auch solche, die durch den alten Brauch des Bierstachelns verfeinert wurden: „Dabei wird für wenige Sekunden ein heißes Eisen in kaltes Bier getaucht“, erklärt Moritz Hübner vom Brauhaus Riegele, das seit 1386 besteht. „Der Restzucker karamellisiert dabei, und das Bier schmeckt nach dem Stacheln angenehm weich.“

Markus Hoppe und sein Team präsentierten ein im Whiskyfass gereiftes Bier. Das Besondere dabei: „Die Whiskyfass-Reifung hilft dem Bier, sich noch mal weiter auszu-

bauen“, erklärt Paul Grundler von der Brauerei Hoppe Bräu aus Waarkirchen in Oberbayern. Das Fass selbst „bringt dabei schöne Holznoten mit und sorgt für ein rauchiges, hochprozentiges Aroma, ohne dass noch mal extra Alkohol mit eingebracht wird“.

Aus der Versuchsbrauerei der Bitburger Braugruppe in der Südeifel ist Craftwerk hervorgegangen. Die Marke hatte beim Festival neben den Standardsorten auch ein Pils mit einer speziellen Hopfenzüchtung am Start sowie ein alkohol-

freies Xanthohumolbier. Dieses ist ursprünglich aus einer Masterarbeit eines Studierenden heraus entstanden.

Die Brewderschaft – ein Zusammenschluss einiger Hobbybierbrauer aus Trier – bot eine Vielfalt unterschiedlicher Braustile. Die gesamten Einnahmen, die sie beim Bierfestival mit dem Verkauf ihrer Biere macht, kommen ohne Abzug wohltätigen Zwecken wie dem Trierer Verein Nestwärme zugute.

Die große Vielfalt zog an zwei Tagen Tausende Gäste in den Blesius Garten nach Olewig. „Die Vielfalt der angebotenen Biere ist hier einfach jedes Jahr hervorragend“, schwärmt Christian Klos aus Wiltingen, der seit neun Jahren das Bierfestival besucht.

„Alleine die Gemeinschaft der Bierfreunde macht dieses Festival jedes Jahr wieder zu einem tollen Erlebnis“, sagt Festivalbesucherin und Hobbybrauerin Tanja Flesch. Sie ist beim Jubiläumfestival zum ersten Mal auch mit ihrem eigenen Bier dabei, einem Cream Ale.

„Das Bierfestival in Trier ist die Gelegenheit, sehr viele spannende Biere zu erleben und in eine Vielfalt einzutauchen, die man sonst nirgendwo erleben kann. Zudem gibt es immer wieder schöne Überraschungen wie die spannenden Biere der Hobbybrauer von der Trierer Brewderschaft“, sagt Johannes Meyer aus Trier.

**WWW**

Mehr Fotos von der Veranstaltung finden Sie auf [volksfreund.de/fotos](http://volksfreund.de/fotos)

## Handwerkermarkt in Hermeskeil



Zum Hermeskeiler Bauern- und Handwerkermarkt sind am Sonntag laut Valerie Dengler von der Tourist-Information knapp 10.000 Menschen in den Hochwald gekommen. Im Bild: In der Kunickerstraße waren auch die Cousins und Cousinen Marcel, Hanna, Marlon, Fabian, Lilly und Nele mit selbst gebastelten Dekoartikeln dabei. Den Stand haben sie gemeinsam mit ihrem Großvater Helmut und ihrer Tante Eva aufgebaut.  
(BLA)/FOTO: FLORIAN BLAES

## Preisträgerkonzert in Trierer Tuchfabrik



Das Paul-Scheugenpflug-Quartett hat den „Newcomer Jazzpreis des Landes Rheinland-Pfalz“ gewonnen. Die Auszeichnung wurde in diesem Jahr erstmalig verliehen. Als Preisträger trat das Ensemble im kleinen Saal der Tuchfabrik in Trier auf. Bandleader und Saxofonist Paul Scheugenpflug aus Montabaur präsentierte dem Publikum eine Auswahl seiner Kompositionen. Unterstützt wurde er von Valentin Findling (Keyboard), Joshua Knauber (Schlagzeug) und Jan Seemann (Bass).  
(JTE)/FOTO: JULIAN TERRES

## The Dark Tenor in der Europahalle Trier



Auf seiner Deutschland-Tournee war The Dark Tenor am Freitag in der Europahalle Trier zu Gast. Bei seinem ausverkauften Konzert begeisterte Billy Andrews (Zweiter von links) das Publikum mit einer Auswahl seiner Songs aus den vergangenen zehn Jahren. Dabei kombinierte der Sänger bekannte klassische Sinfonien mit neuen Texten und Melodien der Popmusik. Das Publikum tanzte und feierte während der gesamten Veranstaltung.  
(JTE)/FOTO: JULIAN TERRES

# Mit Stargast, Après-Ski-Hits und einer blauen Tuba

Besucherinnen und Besucher des Oktoberfests in Wittlich hatten am Wochenende Glück – Isi Glück. Die niederbayerische Band Saxndi spielte an drei Tagen.

**WITTLICH** (rh) Das Erfolgsrezept für ein gelungenes Veranstaltungswochenende beim Bungert-Oktoberfest in Wittlich lautet: Man nehme eine bekannte Unterhaltungsband und bucht diese für alle drei Tage, von Freitag bis Sonntag. Am späten Freitagabend garniert man das mit einem beliebten Stargast. Am Samstag hat ein Newcomer seine Chance zum Aufstieg in die Szene. Und am Sonntag kommen regionale Akteure beim Familientag zur Geltung.

So war das auch am vergangenen Wochenende. An allen drei Tagen war es die Formation Saxndi, die für Stimmung sorgte. Seit mehr als

vier Jahrzehnten bringt Franz Moosauer mit seiner Band unvergleichliche Partyerlebnisse. Nicht nur in

Bayern sind Saxndi ein Begriff für das besondere Entertainment. Auch internationale Auftritte – und die in

Wittlich – haben die Band in der hiesigen Region bekannt und beliebt gemacht. Ihr Mix aus Après-Ski-Hits

und aktuellen Partykrachern ließ die Gäste ausgelassen feiern.

Mit der bekannten und beliebten Entertainerin Isi Glück war ein weiterer Mallorca-Star auf der Wittlicher Bühne im ausverkauften Festzelt und begeisterte das feierfreudige Publikum. Partypower und Präsenz zogen das Publikum in ihren Bann.

Am Samstag ergänzte Micha von der Rampe, der junge Mann mit der blauen Tuba, das Programm von Saxndi. Der Musiker hat sich in den vergangenen zwei Jahren in die Oberliga der Partyacts gespielt: Mit zwischenzeitlich über einer Million monatlicher Hörer bei Spotify, seinem ersten Hit „Partyanimal“ und seiner mittlerweile zweiten Mallorca-Saison mit mehr als 30 Shows im Megapark auf der Insel. So gehört Micha von der Rampe zu den jungen neuen Künstlerinnen und Künstlern mit Zukunft im Partyschlager und darüber hinaus.



Franz Moosauer und seine Band Saxndi sorgten für ausgelassene Stimmung.  
FOTOS (2): RUDOLF HÖSER



Sängerin Isi Glück auf der Bühne des Bungert-Oktoberfests in Wittlich.

**WWW**

Mehr Fotos von der Veranstaltung finden Sie auf [volksfreund.de/fotos](http://volksfreund.de/fotos)

Einen musikalisch regionalen Sound brachten die Instrumentalistinnen und Instrumentalisten der Winzerkapelle Ensch (Kreis Trier-Saarburg) am Sonntag mit einem hörenswerten Konzert ein.

Am Freitag, 18. Oktober, ist ab 18.30 Uhr Tollhaus zu Gast beim Oktoberfest in Wittlich.